

metallnachrichten

für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie Niedersachsen, Osnabrück-Emsland und Sachsen-Anhalt

Bezirk Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt

Die Empfehlung des IG Metall-Vorstandes

Bis zu 5,5 Prozent

+ **Altersteilzeit** **+** **Bildungsteilzeit**

Kommentar

Einen Schub für die Binnennachfrage

Der Vorstand der IG Metall empfiehlt den Tarifkommissionen für die Tarifrunde 2015 eine Forderung von „bis zu 5,5 Prozent“. Damit hat der IG Metall-Vorstand die seit zwei Monaten geführten Debatten in den Betrieben und den regionalen Tarifkommissionen von Nord bis

Süd gebündelt. In den Betrieben der Metallindustrie Niedersachsen, Osnabrück-Emsland und Sachsen-Anhalt wurde ein Forderungsvolumen ab 5 bis zu 6 Prozent diskutiert. Das hat der Vorstand aufgegriffen. Die Empfehlung beruht aber auch auf den Prognosen der wirtschaftlichen Daten für das Jahr 2015. Und die sind trotz aller Unkenrufe gut: Die Wirtschaft wächst nach wie vor. Die Ökonomen erwarten ein Wachstum von 1,3 bis 2 Prozent.

Aber fast alle Experten hoffen neben einer Investitions-offensive der Politik und dem zusätzlichen Schub des Mindestlohns auf eine Stärkung der Binnennachfrage und des privaten Konsums. Die Metall- und Elektroindustrie ist dabei die Schlüsselindustrie und der Vorreiter für die ganze Republik. Wir haben es in der Hand: Wenn wir die Einkommen in der Metallbranche deutlich anheben, bedeutet das auch eine Belebung und einen Schub für die Konjunktur.

Hartmut Meine,
Bezirksleiter der IG Metall

Der IG Metall-Vorstand hält eine Forderung von „bis zu 5,5 Prozent“ für angemessen und notwendig. Das gab der IG Metall-Vorstand am 11. November bekannt. Jetzt entscheiden am 25. November die regionalen Tarifkommissionen.

Der Empfehlung vorausgegangen waren die Diskussionen in den regionalen Tarifkommissionen. So hatte die Tarifkommission für die Metallindustrie Niedersachsen am 7. November die Debatten in den Betrieben gebündelt und

dem IG Metall-Vorstand eine Spannweite von 5,5 bis 6 Prozent mitgeteilt. Die Tarifkommission für die Metallindustrie Osnabrück-Emsland bezifferte den Korridor auf 5 bis 6 Prozent, die Tarifkommission Sachsen-Anhalt den Spielraum auf 5,5 bis 6 Prozent. In Baden-Württemberg nannte die Tarifkommission ebenso wie in Bayern genau 5,5 Prozent, die Küste lag bei 5 bis 6 Prozent, Nordrhein-Westfalen bei 5 bis 5,5 Prozent.

Diese bundesweiten Debatten fasste der IG Metall-Vorstand zusammen und entschied sich für „bis zu 5,5 Prozent“. Nun werden die regionalen Tarifkommissionen am 25. November endgültig entscheiden – alle an einem Tag gemeinsam.

Der IG Metall-Vorstand berief sich bei seiner Empfehlung auch auf die teilweise differenzierte Situation in der Metallwirtschaft. »Deshalb ist eine gemeinsame Forderung vonnö-

ten, die auch die Betriebe berücksichtigt, denen es nicht so gut geht,« sagte Bezirksleiter Hartmut Meine.

Die endgültige Entscheidung werden am 25. November die Tarifkommissionen treffen.

Und dann geht es Schlag auf Schlag: Am 31. Dezember laufen die Tarifverträge aus. Gibt es in den Tarifverhandlungen im Januar (siehe die Termine im Kasten auf der Rückseite) kein Ergebnis, ist der Druck aus den Betrieben notwendig: Am 29. Januar Punkt 0.01 Uhr können die Warnstreiks beginnen.

WIR FÜR MEHR
Tarifrunde 2015

Die Tarifkommissionen entscheiden am 25. November

Immer mehr Ökonomen fordern eine Stärkung der Binnennachfrage:

Lohnwachstum als Rezept

Eine Auftragsdelle im August war für den Arbeitgeber-Verband Gesamtmetall die Vorlage, die IG Metall sogleich zu einer »maßvollen Lohnerhöhung« für die Tarifrunde 2015 aufzufordern. Es gäbe »wenig Spielraum«. Doch immer mehr Wirtschaftsexperten fordern jetzt sogar kräftige Erhöhungen der Entgelte, um die schwächelnde Konjunktur auf Trab zu bringen.

Noch im Sommer waren die Konjunkturprognosen für die Tarifrunde 2015 gut. Der Chefvolkswirt der Bundesbank, Jens Ulbrich, forderte am 20. Juli 2014 sogar »einen kräftigen Schluck aus der Lohnpulle«, wie der Spiegel schrieb. Dann brachen im August die Aufträge ein, die Exporte gingen zurück, die Konsumlaune ließ nach. Prompt sah Volker Schmidt, Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Niedersachsen-



Die schwächelnde Konjunktur stützen: Deutlich höhere Löhne in der Metallindustrie sind ein Schub für mehr Wachstum

Metall, »dunkle Wolken« über Deutschland und rechnete mit einer »deutlichen Eintrübung für 2015«. Sein Chef, Gesamtmetall-Präsident Rainer Dulger, sprach von einer »Konjunkturlaute« und von einem »geringen Spiel-

raum für Lohnerhöhungen« in der bevorstehenden Tarifrunde. Als dann die Bundesregierung ihre Prognose des Wirtschaftswachstums für 2014 von 1,8 auf 1,2 Prozent revidierte, warnte Bundeswirtschaftsminister Sig-

mar Gabriel vor Schwarzmalerei: »Eine Wachstumsdelle ist noch keine Naturkatastrophe«. Trotzdem wurde die Prognose für 2015 von 2,0 auf 1,3 Prozent Wachstum reduziert. Aber, so Gabriel, dank der »starken Binnennachfrage« würde die Schwächephase überwunden. Die schwächelnden Wachstumszahlen sieht Marcel Fratzscher vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin eher als Herausforderung: Er fordert massive öffentliche Investitionen der Politik nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa, »um der konjunkturellen Abschwächung entgegenzuwirken«. Höchste Zeit also, die schwache Binnennachfrage zu stärken: Nicht nur durch den Mindestlohn und verstärkte öffentliche Investitionen, vor allem auch durch höhere Entgelte in der Metallbranche kann die Binnennachfrage kräftig angekurbelt werden.

Jetzt ist noch Zeit, Mitglied zu werden in der IG Metall

Der Zeitplan:

- ▶ **25. NOVEMBER 2014:** Alle Tarifkommissionen beschließen die Forderung
- ▶ **31. DEZEMBER 2014:** Tarifverträge der Metallindustrie laufen aus
- ▶ **14. JANUAR 2015:** Tarifkommissionen Niedersachsen und Sachsen-Anhalt
- ▶ **16. JANUAR 2015:** Tarifkommission Osnabrück-Emsland
- ▶ **19. JANUAR 2015:** 1. Tarifverhandlung Niedersachsen
- ▶ **20. JANUAR 2015:** 1. Tarifverhandlung Sachsen-Anhalt
- ▶ **21. JANUAR 2015:** 1. Tarifverhandlung Osnabrück-Emsland
- ▶ **27. JANUAR 2015:** 2. Tarifverhandlung Osnabrück-Emsland
- ▶ **28. JANUAR 2015:** 2. Tarifverhandlungen Niedersachsen und Sachsen-Anhalt
- ▶ **28. JANUAR 2015:** Ende der Friedenspflicht
- ▶ **29. JANUAR 2015:** 0.01 Uhr Beginn der Warnstreiks

Macht uns stark!



Jetzt ist noch Zeit, Mitglied zu werden. Beitrittsformulare gibt es bei der örtlichen IG Metall oder beim Betriebsrat. Oder einfach online.

www.igmetall.de/Beitreten

Je stärker wir sind, desto besser sind die Tarifergebnisse.